

53. Landesfeuerwehrtag 2008

Bericht zum Jahr 2007



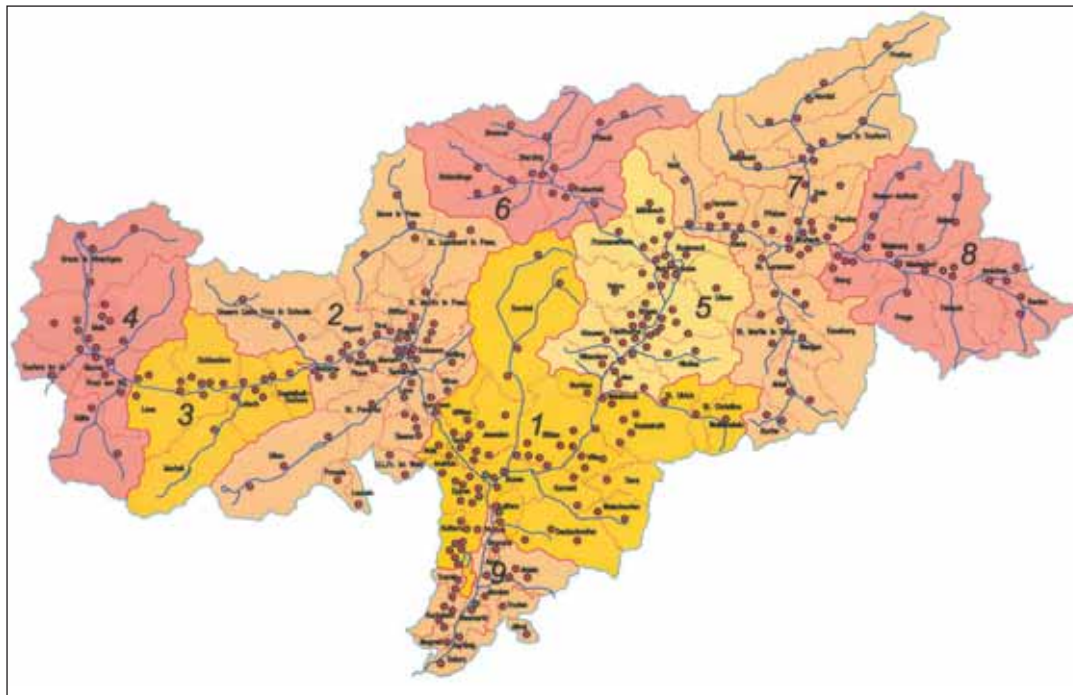
**Der Feuerwehrdienst und
Südtirols Freiwillige Feuerwehren 2007**

Seite 2

**Der Landesverband
der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols 2007**

Seite 4

in Südtirol



Der Feuerwehrdienst in Südtirol

Legende:

- 1 Bezirk Bozen
- 2 Bezirk Meran
- 3 Bezirk Untervinschgau
- 4 Bezirk Obervinschgau
- 5 Bezirk Brixen/Eisacktal
- 6 Bezirk Wipptal/Sterzing
- 7 Bezirk Unterpustertal
- 8 Bezirk Oberpustertal
- 9 Bezirk Unterland
- Freiwillige Feuerwehren
- Berufsfeuerwehr Bozen
- Betriebsfeuerwehren

Der Feuerwehrdienst in Südtirol

Der gesetzliche Auftrag des Feuerwehrdienstes gemäß Landesgesetz Nr. 15/2002 lautet:

- Vorbeugender und abwehrender Brandschutz
- Technische Hilfeleistung (Rettungs- und Hilfsmaßnahmen zur Vermeidung und Abwehr von Gefahren und Beeinträchtigungen jeglicher Art für Menschen, Tiere, Umwelt und Sachwerte) und
- Katastrophenhilfe.

Der aktive Feuerwehrdienst in unserem Land wird ausgeübt von:

- 306 Freiwilligen Feuerwehren in allen Gemeinden
- 1 Berufsfeuerwehr in Bozen
- 3 Betriebsfeuerwehren.

Eigentümer und Herausgeber:
 Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols
 I-39018 Vipitana (BZ) - Brauereistraße 18
 Tel. 0471 552 111 - Fax 0471 552 122
 E-Mail: lfv@lfv.bz.it
 Internet: http://www.lfvbz.it

Druck: durch Eigentümer
Ausgabe: Mai 2008
Titelbild: Brand Mülldeponie Frizzi-Au

Außerdem gibt es in vielen größeren Betrieben interne Löschmannschaften. Die Freiwilligen Feuerwehren in allen Ortschaften gewährleisten im ganzen Land flächendeckend den Personen- und Sachschutz bei Bränden und anderen Notfällen. Flächendeckend heißt, dass in allen bewohnten Gebieten unseres Landes innerhalb von höchstens fünf bis zehn Minuten nach Alarmierung ein Ersteinsatz durch die Feuerwehr erfolgt.

Die freiwilligen Feuerwehrleute üben den gesamten Dienst (Einsatz, Übung, Schulung, Gerätewartung, Organisation, Verwaltung, Aufbringen der Haushaltsmittel usw.) ehrenamtlich aus, das heißt in ihrer Freizeit, im Urlaub oder in Freistellung vom Arbeitsplatz.

Die Haushalte der Freiwilligen Feuerwehren werden im Durchschnitt zur Hälfte von der öffentlichen Hand (Ge-

meinden und Land) und zur Hälfte von der Bevölkerung getragen. Dazu muss noch festgehalten werden, dass bei den Freiwilligen Feuerwehren keinerlei Personalkosten entstehen. Die Personalkosten für den Feuerwehrdienst würden ein Vielfaches der Sachkosten betragen und somit ist der Beitrag der Bürger für den Feuerwehrdienst wesentlich höher als der finanzielle Aufwand der öffentlichen Hand.

Südtirols Freiwillige Feuerwehren 2007

Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren

In Südtirol gibt es 306 Freiwillige Feuerwehren mit insgesamt 16.975 Mitgliedern.

Mitgliedsart	31.12.06	31.12.07	Differenz
Aktive Feuerwehrmitglieder	12.708	12.760	+52
Mitglieder außer Dienst	1.708	1.750	+42
Mitglieder der Jugendgruppen	1.252	1.223	-29
Ehrenmitglieder	985	1.007	+22
Unterstützende Mitglieder	199	235	+36
Insgesamt	16.852	16.975	+123

Tabelle 1: Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols

Bericht zum Jahr 2007



Großbrand in Mals (Foto: Dolomiten/Ino)

Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehren

Die Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehren kann in Einsätze und Brandsicherheitswachen, Übungen und Schulungstätigkeit sowie sonstige Tätigkeiten unterschieden werden.

Insgesamt wurden im letzten Jahr 8.656 Einsätze geleistet. Durch die gute Ausbildung und Ausrüstung konnten die Feuerwehren den betroffenen Personen die mögliche Hilfe leisten, die Schäden begrenzen und Gefahren bekämpfen.

Zu den besonderen Brandeinsätzen im letzten Jahr gehörten ein Brand mit Explosionsgefahr in Latsch im März, bei dem 30 Personen evakuiert werden mussten, ein Hotelbrand im Mai in Prissian, der Großbrand im Abfallwirtschaftszentrum in Schabs im August, Großbrände im Ortskern von Mals und bei der Firma Polyfaser in Prad am Stilfser Joch im September und der Großbrand in der Mülldeponie Frizzi-Au im November sowie weitere größere Brände in Landwirtschafts-, Gast- und Handwerksbetrieben.

Bei den technischen Einsätzen sind mehrere schwere Verkehrsunfälle, ein Busunglück in Kiens im Februar, die schweren Unwetter vom 21. bis 22. Juni im Wipptal und der große Felssturz im Oktober im Fischleintal zu nennen.

Einsätze und Brandsicherheitswachen

	2006	2007	Änderung (%)
• Brandeinsätze			
Großbrände	108	129	+19,4
Mittelbrände	246	230	-6,5
Kleinbrände	1.141	1.407	+23,3
Brandeinsätze gesamt	1.495	1.766	+18,1
• Technische und Katastropheneinsätze			
Große technische Hilfeleistungen	151	144	-4,6
Mittlere technische Hilfeleistungen	777	765	-1,5
Kleine technische Hilfeleistungen	5.585	5.981	+7,1
Technische Hilfeleistungen gesamt	6.513	6.890	+5,8
• Einsätze gesamt	8.008	8.656	+8,1
Einsätze pro Tag	22	24	+9,1
Einsätze pro Wehr	26	28	+7,7
• Brandsicherheitswachen	4.931	4.144	-16,0
Übungen und Schulungen			
Übungen	9.227	9.034	-2,1
Schulungen	918	971	+5,8
gesamt	10.145	10.005	-1,4
Zusammenfassung			
Einsätze	8.008	8.656	+8,1
Brandsicherheitswachen	4.931	4.144	-16,0
Übungen und Schulungen	10.145	10.005	-1,4
Ausrückungen insgesamt	23.084	22.805	-1,2
Ausrückungen pro Wehr	75	75	0,0
Lehrgangsbesuche an der Feuerweherschule	2.612	2.649	+1,4
Lehrgangsstunden an der Feuerweherschule	70.032	67.136	-4,1
geleistete Arbeitsstunden	471.173	467.076	-0,9
Arbeitsstd. je aktives Feuerwehrmitglied	37,08	36,62	-1,2

Tabelle 2: Übersicht der Tätigkeiten

Der Feuerwehreinsatz bringt immer eine gewisse Gefährdung für die Einsatzkräfte mit sich, weil diese zur Menschenrettung und Gefahrenabwehr in den Gefahrenbereich vorgehen müssen.

Ein Schutz vor den Gefahren ist nur durch richtiges Verhalten und geeignete Schutzausrüstung möglich; 100-

%ige Sicherheit gibt es aber nicht. So hat es auch im letzten Jahr einige Unfälle mit Verletzten und leider auch einen Todesfall bei einem Einsatz gegeben.

Die Tabelle 2 gibt eine Übersicht der Tätigkeiten auf Landesebene der beiden letzten Jahre (2006, 2007).

im Jahr 2007



Hotelbrand in Prissian



Busunfall in Kiens

Sonstige Tätigkeiten

Zu Einsätzen, Brandsicherheitswachen, Übungen und Lehrgangsbesuchen kommt noch die Wartung und Instandhaltung der Geräte, Fahrzeuge und Räumlichkeiten, Sitzungen und Besprechungen, der Bereitschaftsdienst an Sonn- und Feiertagen, Leistungsbewerbe, der Zeitaufwand für das Aufbringen von Geldmitteln für die Feuerwehr (Veranstaltung von Festen, Bällen und Sammlungen) und vieles mehr hinzu.

Leistungsbewerbe, Sport und Veranstaltungen

Feuerwehrleistungsbewerbe und sportliche Veranstaltungen fördern den Ausbildungsstand, die körperliche Ertüchtigung sowie die Kameradschaft und den Zusammenhalt der Feuerwehrleute.

Im Jahre 2007 fanden unter anderem folgende Leistungsbewerbe und Sportveranstaltungen statt:

- Vom 22. bis 24. Juni 2007 fand in Pfalzen der 31. Landes-Jugendfeuerwehrleistungsbewerb statt. Auch viele Gästegruppen aus Österreich, Deutschland und dem Trentino nahmen wieder an den Bewerben teil. Insgesamt beteiligten sich rund 1.100 Jugendliche mit 200 Betreuern am Bewerb.
- Die Feuerwehren und Bezirksverbände haben verschiedene sportliche Veranstaltungen ausgetragen wie das Landeseisstockschießen in Raas, die Landesmeisterschaft Ski Alpin in Obereggen sowie weitere Wettkämpfe auf Bezirksebene.

Der Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols

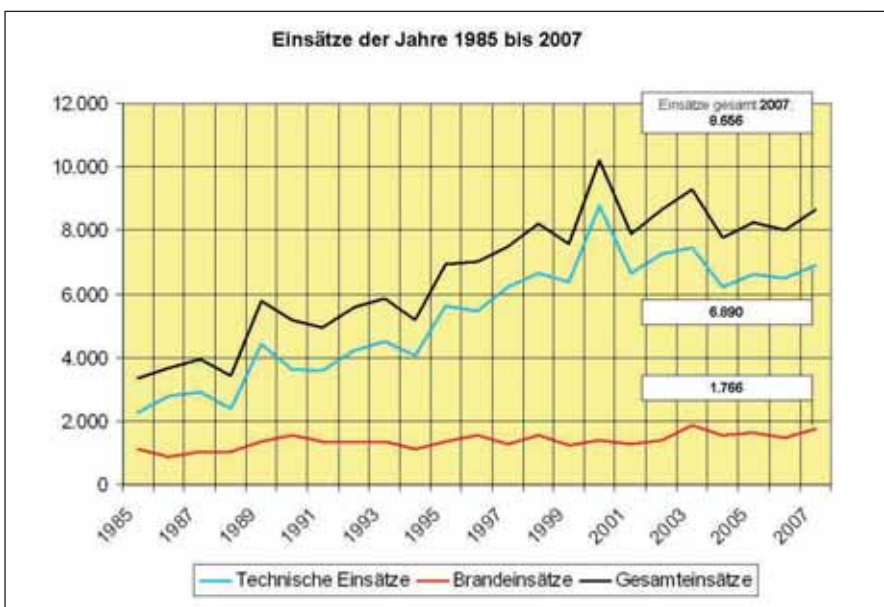
Allgemeines

Der Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren wurde im Jahre 1955 gegründet. Im Landesverband sind alle Freiwilligen Feuerwehren des Landes durch die 9 Bezirksverbände vertreten; der Landesverband vertritt nach außen alle Freiwilligen Feuerwehren des Landes.

Die Tätigkeit des Landesfeuerwehrverbandes gliedert sich in drei Bereiche:



Landes-Jugendfeuerwehrleistungsbewerb in Pfalzen



Bericht zum Jahr 2007

■ Führung der Landesfeuerweherschule

- Schulung und Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols und der Betriebsfeuerwehren und Weiterentwicklung der Aus- und Weiterbildung
- Abhaltung von Brandschutzkursen für Betriebe, Organisationen
- Bereitstellung von Übungsanlagen, Lehrsälen, Mensa und Heim für Schulungen und Veranstaltungen anderer Rettungsorganisationen

■ die technische Betreuung und Beratung der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols in allen Bereichen des abwehrenden Brand- und Katastrophenschutzes (z. B. auf den Gebieten Atemschutz, Körperschutz, Funk, Messtechnik, Fahrzeuge und Geräte usw.)

■ die Verwaltung

Betreuung der Freiwilligen Feuerwehren in allen Verwaltungsangele-

genheiten, Versicherungswesen, Dienstführerscheine, Feuerwehrfahrzeugregister, Bearbeitung der Landesbeiträge, Mitgliederverwaltung, Ehrungen, Planungen, Feuerwehrzeitung usw.

Die Landesfeuerweherschule Südtirol

Ausbildung der Feuerwehrleute

Die schulmäßige Ausbildung der Feuerwehrleute erfolgt an der Landesfeuerweherschule in Vilpian. Die Schulungstätigkeit umfasst neben den Freiwilligen Feuerwehren auch Betriebsfeuerwehren sowie die Schulung anderer Kategorien.

Das Ausbildungsprogramm wird jährlich auf Vorschlag des Landesfeuerwehrverbandes vom Sonderbetrieb für die Feuerwehr- und Zivilschutzdienste festgelegt.

Ausbildungskonzept für die Feuerwehren

Die vielfältigen Aufgaben, welche die Feuerwehren zu bewältigen haben, erfordern eine qualifizierte und umfangreiche Aus- und Fortbildung.

Das Ausbildungskonzept der Feuerweherschule sieht folgende Kategorien vor:

- Grundausbildung
- Fachausbildung
- Sonderausbildung
- Führungsausbildung

Insgesamt werden derzeit rund 30 verschiedene Lehrgänge für Feuerwehrleute angeboten und damit kann der Ausbildungsbedarf gut abgedeckt werden. Es werden auch Nachschulungen in Form von eintägigen Lehrgängen für Feuerwehrleute, welche die Ausbildungslehrgänge schon vor längerer Zeit besucht haben, abgehalten.



Gefahrgutlehrgang

der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols



Lehrgang Absturzsicherung



Ausbilderseminar des ÖBFV in der Landesfeuerweherschule

Die Ausbildung wird laufend weiterentwickelt und entspricht dem Stand der Technik und Taktik. In Vilpian stehen seit Fertigstellung der neuen Landesfeuerweherschule die notwendigen Anlagen für eine zeitgemäße und realistische Ausbildung zur Verfügung.

Neue bzw. besondere Lehrgänge und Veranstaltungen im Jahre 2007

Neben den Standardlehrgängen wurden im Jahre 2007 der Lehrgang Absturzsicherung neu eingeführt und ei-

ne Reihe von besonderen Lehrgängen und Veranstaltungen abgehalten bzw. organisiert.

Lehrgang Absturzsicherung

Zum Thema Absturzsicherung fand am 19. März 2007 der erste entsprechende Lehrgang statt. Einsätze in Höhen und Tiefen sind für die Feuerwehrleute besonders gefährlich. Gefahrenbereiche für Feuerwehrleute sind unter anderem: Dachkanten, Schächte, Deckenöffnungen, Silos und nicht ausreichend tragfähige Bauteile wie Oberlichte, Glasdächer, Platten geringer Tragfähigkeit. Beim eintägigen Lehrgang werden die möglichen Sicherheitsmaßnahmen in Theorie und vor allem bei Übungen in der Praxis gezeigt.

Lehrgang Brandbekämpfung für Feuerwehrleute aus Trient und Aosta

Vom 21. bis 22. Juni 2007 fand der erste Lehrgang Brandbekämpfung in italienischer Sprache für freiwillige Feuerwehrleute aus der Nachbarprovinz Trient – Bezirk Malè statt. Auf dem Programm standen neben den taktischen Grundlagen der Brandbekämpfung auch das Suchen und Retten von Personen sowie die Atemschutzüberwachung.

In mehreren Übungseinheiten konnten die 30 Teilnehmer unter realistischen Bedingungen im Brandhaus das Erlernen in die Praxis umsetzen.

Am 19. und 20. November 2007 haben erstmalig auch freiwillige Feuerwehrleute aus der Provinz Aosta an ei-



Lehrgang Brandbekämpfung für Feuerwehrleute aus dem Trentino

Bericht zum Jahr 2007

nem Lehrgang Brandbekämpfung an unserer Landesfeuerweherschule teilgenommen.

Es liegen auch weitere Anfragen aus ganz Italien für Feuerwehrkurse vor, die, soweit von der Kapazität her möglich, berücksichtigt werden.

Ausbilderseminar der österreichischen und bayerischen Feuerweherschulen in Vilpian

Vom 24. bis 26. September 2007 fand an der Landesfeuerweherschule in Vilpian das jährliche Ausbilderseminar der österreichischen und bayerischen Feuerweherschulen statt, an dem insgesamt 80 Lehrkräfte teilgenommen haben. Auf dem Programm standen zwei aktuelle Themen: Tunnelbrände und Brandschutzmaßnahmen bei Holz- und Trockenbauweise.

Die Landesfeuerweherschule Südtirol hat sich bereits in den letzten Jahren intensiv mit der Thematik Tunnelbrände befasst. So wurde schon im Jahre 2001 in Zusammenarbeit mit der Brennerautobahngesellschaft im Autobahntunnel in der Nähe von Franzensfeste eine realistische Brandübung durchgeführt und dabei die Rauch- und Temperaturentwicklung genau beobachtet und der Einsatz eines Tunnellüfters getestet. Die ersten Lehrgänge für Tunnelbrandbekämpfung wurden in den Jahren 2004 und 2005 für die Feuerwehren des Mont-Blanc-Tunnels durchgeführt.

Seit dem vergangenen Frühjahr wird ein eigener Lehrgang zum Thema Brandbekämpfung in unterirdischen Anlagen für die Freiwilligen Feuerwehren Südtirols angeboten. Dieser Lehrgang wurde den Teilnehmern im Rahmen des Seminars vorgestellt.

Benützung des Geländes und der Anlagen für Übungen der Feuerwehren

Das Gelände und die Übungsanlagen der Landesfeuerweherschule werden auch außerhalb des Lehrgangsbetriebes fallweise für Übungen der Feuerwehren genutzt. Im letzten Jahr haben insgesamt 192 Feuerwehrleute Übungen in der Atemschutzübungsstrecke am Abend unter Anleitung eines Ausbilders durchgeführt.

Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte

Die Ausbilder der Feuerweherschule nehmen laufend an Fortbildungslehrgängen und Seminaren teil und sind in Kontakt mit anderen Feuerweherschulen, um die Ausbildung weiterzuentwickeln.

Fertigstellung des Übungshauses und Abschluss der Bauarbeiten in der Landesfeuerweherschule

Nach Übersiedlung der Landesfeuerweherschule im Jahre 1989 nach Vilpian wurden für die Ausbildung zunächst die alten Gebäude der ehemaligen Brauerei, darunter auch das ehemalige E-Werk-Gebäude mit Hausmeisterwohnung beim Wasserfall genutzt. Im Zuge des Neubaus wurde wegen der Baufälligkeit beschlossen, anstelle des E-Werk-Gebäudes ein neues Übungshaus für die praktische Ausbildung der Feuerwehrleute zu errichten.

Das Übungshaus ist ein dreigeschossiges Gebäude mit Geschäftslokalen, Wohnungen, Lagerräumen und Technikraum und wurde innen als Rohbau ausgeführt und mit Stahlmöbeln eingerichtet. So können Entstehungsbrände simuliert und Löschübungen durchgeführt werden, ohne dass Schäden an

der Einrichtung und der Struktur entstehen. Das Übungshaus ist auch mit Einrichtungen für das sichere Üben in Höhen, z. B. bei Dachstuhlbränden, ausgerüstet. Auch die Rettung aus Tiefen, wie z. B. aus Schächten, kann realistisch und sicher geübt werden. Das Übungshaus ist somit eine wichtige Ergänzung der im Jahre 2002 fertig gestellten Übungsanlagen.

Personenwaggon für die Ausbildung an der Landesfeuerweherschule

Nach jahrelangen Bemühungen ist es gelungen, einen Personenzugwaggon von den Italienischen Staatsbahnen zu erwerben. Der schwierige Transport vom Bahnhof in Untermais (Meran) ins Gelände der Landesfeuerweherschule wurde am Samstag, dem 24. November 2007, von einer spezialisierten Firma aus Meran durchgeführt. Der Waggon steht nun für die Ausbildung in der Landesfeuerweherschule zur Verfügung.

Know-how der Landesfeuerweherschule gefragt

Im Brandhaus in Vilpian wurden bereits rund 2.400 freiwillige Feuerwehrleute aus Südtirol ausgebildet. Auch Feuerwehrleute aus anderen Regionen Ita-



Einschulung Brandübungshaus in Brindisi

der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols

liens und dem Ausland haben bei Sonderlehrgängen im Brandhaus die Brandbekämpfung geübt.

Bereits im Jahr 2006 wurden in Italien in Montelibretti bei Rom und in La Spezia neue Brandsimulationsanlagen für die Ausbildung von Feuerwehren errichtet. Auf Anfrage der Herstellerfirma und der Betreiber wurden die Einschulungen für die dortigen Ausbilder von der Landesfeuerwehrschule Südtirol durchgeführt. Im März des vergangenen Jahres ging eine weitere Anlage in Brindisi in Betrieb. Auch in diesem Fall führten Ausbilder unserer Feuerwehrschule für das Personal vor Ort einen Einschulungslehrgang durch.

Brandschutzkurse und Kurse für Betriebe und Organisationen

Von der Landesfeuerwehrschule werden seit dem Jahre 1995 Brandschutzkurse mit entsprechender Prüfung für die Arbeitgeber und beauftragten Arbeitnehmer durchgeführt, die gemäß Arbeitsschutzgesetz (Gesetzesdekret 626/94) im Betrieb die Brandschutz- und Notfallmaßnahmen durchführen müssen. Bei positivem Abschluss wird von der zuständigen Amtsstelle das technische Eignungszeugnis ausgestellt. Auch im Jahr 2007 war die Nachfrage groß; im Laufe des Jahres haben 1.295 Leute einen Brandschutzkurs besucht. Insgesamt wurden seit dem Jahre 1995 bis zum 31. Dezember 2007 schon rund 18.200 Teilnehmer bei Brandschutzkursen an der Landesfeuerwehrschule ausgebildet.



Kurs für Brandschutzbeauftragte der Hubschrauberlandeplätze

Kurs für Brandschutzbeauftragte der Hubschrauberlandeplätze

Für die Hubschrauberlandeplätze der Flugrettung muss beim Lande- und Startvorgang ein Brandschutzdienst versehen werden. Deshalb wurden in den Krankenhäusern von Bozen, Meran, Brixen und Bruneck rund 80 Mitarbeiter zu Brandschutzbeauftragten ausgebildet. Auf Anfrage der verantwortlichen Stellen erarbeitete die Landesfeuerwehrschule einen halbtägigen Fortbildungslehrgang, bei welchem die richtige Auswahl und Anwendung der Löschmittel und -geräte im Vorder-

grund steht. Nach einer kurzen theoretischen Einführung wurden an der Landesfeuerwehrschule verschiedene Brandszenarien dargestellt und den Teilnehmern die richtige Vorgehensweise gezeigt. Insgesamt drei Schulungen fanden im vergangenen Jahr statt.

Übersicht der von der Landesfeuerwehrschule abgehaltenen Lehrgänge

Die Tabelle 3 zeigt das Angebot und die Anzahl der Teilnehmer an den Lehrgängen der Landesfeuerwehrschule in Vilpian im Vergleich in den Jahren 2005–2007.

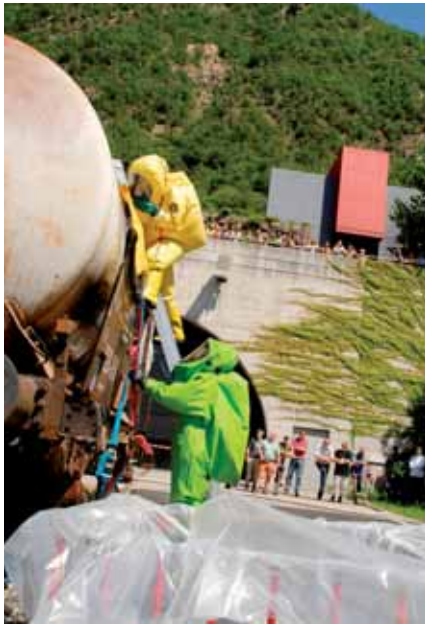


Brandschutzkurs für Betriebe



Tag der offenen Tür

Bericht zum Jahr 2007



Tag der offenen Tür

Sonstiges

■ Fortbildungen bzw. Nachschulungen in den Bezirken

Auch im vergangenen Jahr wurden wieder mehrere Wiederholungsschulungen in Form von Tageslehrgängen und Abendkursen in den Bezirken zu verschiedenen Themen abgehalten.

■ Besuche und Besichtigungen

Die Landesfeuerweherschule wurde im letzten Jahr wieder von vielen in- und ausländischen Feuerwehrverbänden, Feuerweherschulen, im Brand- und Katastrophenschutz tätigen Behörden besichtigt. Besonders das Brandhaus und die Übungsanlagen stießen dabei auf großes Interesse.

■ Tag der offenen Tür in der Landesfeuerweherschule

Nach dem großen Erfolg im Jahr 2005 fand am Samstag, 19. Mai 2007, im Rahmen der Zivilschutzmesse wieder ein Tag der offenen Tür in der Landesfeuerweherschule statt. Viele Besucher nutzten auch dieses Mal die Gelegenheit, um sich über die Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren und bei Schauübungen das Arbeiten der Einsatzkräfte hautnah mitzerleben. Großen Anklang fand auch das Kinderprogramm. Sei es die Hüpfburg, die Bastelecke wie auch die Kriechtunnel und Spritzwände wurden ausgiebig genutzt.

Kurse für Feuerwehren

Lehrgang	Dauer (Tage)	Lehrgangsteilnehmer im Jahr		
		2005	2006	2007
Grundlehrgang Brandeinsatz	5	441	450	438
Grundlehrgang Technischer Einsatz	5	370	356	340
Nachschulung Technische Rettung	1	61	88	47
Atemschutzlehrgang	3	362	281	316
Lehrgang Brandbekämpfung	2	204	160	181
Brandbekämpfung in unterirdischen Anlagen	1	-	25	106
Maschinenlehrgang	5	147	135	118
Nachschulung für Maschinisten	1	17	23	25
Funk- und Nachrichtendienst	4	57	54	52
Nachschulung Funk- und Nachrichtendienst	1	-	-	25
Lehrgänge für Atemschutzwärter und -prüfer	1	69	33	1
Gerätewartlehrgang	4	51	-	28
Lehrgang für Schriftführer	2	30	13	4
Lehrgang für Kassiere	2	41	12	25
Bewerterlehrgang	1	-	103	-
Lehrgang Dekontamination	1	24	-	-
EDV-Schulung Buchhaltung	0,5	-	-	70
EDV-Schulung Tätigkeit Feuerwehren	0,5	356	36	29
Lehrgang für Jugendbetreuer	1	-	43	37
Lehrgang für vorbeugenden Brandschutz	2	-	28	-
Lehrgang Erste Hilfe für die Feuerwehr	2	120	119	111
Gefährliche Stoffe – Grundlagen für Feuerwehren	3	45	31	25
Gefahrgut-Gerätetechnik	5	23	19	31
Gefahrgut-Fortbildung	1	-	67	-
Schulung Absturzsicherung	1	-	-	155
Schulung Explosimeter	0,5	51	59	61
Schulung Wärmebildkamera	1	82	158	157
Ausbildung für Bootsgruppen	3	22	-	-
Gruppenkommandantenlehrgang	5	122	187	146
Nachschulung für Gruppenkommandanten	1	-	25	-
Zugskommandantenlehrgang	5	94	57	42
Einsatzleiterlehrgang	3	-	50	79
Teilnehmer an Feuerwehrcursen gesamt		2.789	2.612	2.649

Tabelle 3: Angebot der Lehrgänge und Anzahl der Teilnehmer

der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols

Brandschutzkurse für Betriebe und Organisationen				
Brandschutzkurs – niedere Brandgefahr	0,5	104	181	74
Brandschutzkurs – mittlere Brandgefahr	1	1.139	1.111	1.120
Brandschutzkurs – hohe Brandgefahr	2	203	124	101
Brandschutzkurs für Hubschrauberlandeplätze	1	-	-	45
Lehrgang Brandbekämpfung für Trient u. Aosta	2	-	-	51
27. Ausbilderseminar des ÖBFV	3	-	-	82
Ausbildung Rettungshundeführer/-innen	2	-	43	27
Verschiedene Fortbildungen des Jahres 2007	1	-	363	-
Teilnehmer an Kursen für Betriebe und Org.		1.446	1.779	1.500
Teilnehmer insgesamt		4.235	4.391	4.149

■ Sonstige Benutzung

Der Übungsplatz der Landesfeuerweherschule wird auch für die Kollau-

dierung von Feuerwehrfahrzeugen und im Rahmen der Verkehrserziehung der Schulen der Umgebung benutzt.



Ausbildung des Bergrettungsdienstes in der Landesfeuerweherschule



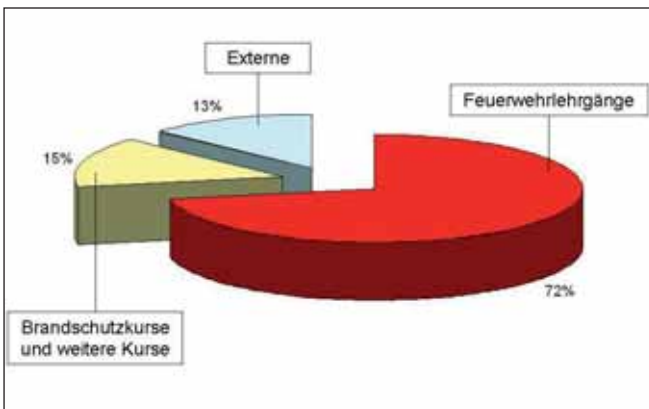
Tauchstudie der Uni-Klinik Innsbruck

Lehrgänge und Veranstaltungen anderer Organisationen an der Landesfeuerweherschule

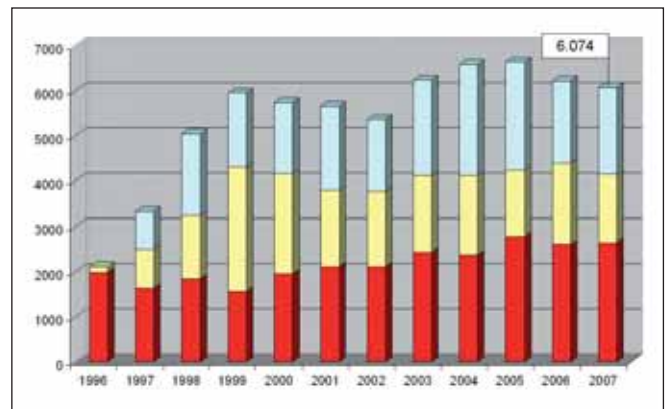
Die Strukturen der Landesfeuerweherschule stehen bei freien Kapazitäten auch den anderen Rettungs- und Hilfsorganisationen (Bergrettungsdienst, Weißes Kreuz, Wasserrettung) zur Verfügung und werden auch viel genutzt. Die Verwaltung und Organisation wird vom Landesfeuerwehrverband durchgeführt.

Tauchstudie der Uni-Klinik Innsbruck in der Landesfeuerweherschule Vilpian

Für die Ausbildung der Taucherguppen steht in der Landesfeuerweherschule ein 10 Meter tiefes Tauchbecken zur Verfügung. Im Jahr 2006 ist die Univer-



Teilnehmertage in Prozent



Teilnehmer

Bericht zum Jahr 2007

Lehrgangsart	Teilnehmer	Teilnehmertage	%
Feuerwehrlehrgänge	2.649	8.392	72
Brandschutzkurse Weitere Kurse	1.500	1.806	15
Externe	1.925	1.515	13
Summe	6.074	11.713	100

Tabelle 4: Lehrgangsteilnehmer an der Landesfeuerweherschule 2007

Lehrgänge und Veranstaltungen externer Organisationen an der LFS				
Organisation	Dauer (Tage)	Lehrgangsteilnehmer/ im Jahr		
		2005	2006	2007
Bergrettungsdienst BRD	0,5 - 1	1.271	963	847
Landesrettungsverein Weißes Kreuz	2 - 5	188	249	319
Benützung Bereich Wasserrettung	0,5	359	295	256
Sonstige	0,5-1	595	325	503
Insgesamt		2.413	1.832	1.925

Tabelle 5: Lehrgänge und Veranstaltungen externer Organisationen an der LFS

sitätsklinik für Neurologie Innsbruck mit der Frage an die Landesfeuerweherschule herangetreten, ob es möglich wäre, das Tauchbecken für ein Forschungsprojekt mit Querschnittspatienten zu benützen. Die Feuerweherschule ist dieser Anfrage gerne nachgekommen und so waren vom 21. bis 27. Oktober einige Querschnittspatienten mit ihren Betreuern in Vilpian. Durch die Therapie konnten Verbesserungen wie späteres Auftreten von Krämpfen

bis zur völligen Krampffreiheit erreicht werden. Das Projekt soll im heurigen Jahr fortgesetzt werden.

Lehrgangsteilnehmer an der Landesfeuerweherschule

Insgesamt sind an der Landesfeuerweherschule im letzten Schuljahr 11.713 Teilnehmertage zu verzeichnen gewesen; umgelegt auf die Lehrgangsperiode von September bis Juni ergibt sich daraus, dass im Schnitt rund



Kinder zu Besuch in der Landesfeuerweherschule

60 Teilnehmer täglich die Strukturen nutzen.

Technische Betreuung und Beratung

Prüf- und Wartungsdienst für Atemschutzgeräte und Druckluftflaschen

Die Landesatemschutzwerkstatt (LAW) hat ihren Sitz in Vilpian bei der Genossenschaft der Südtiroler Feuerwehren im Landesfeuerwehrverband. Ihre Hauptaufgabe ist die Instandhaltung der Atemschutzgeräte (Pressluftatmer, Atemluftflaschen) und der Atemluftfüllstationen der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols. Insgesamt müssen rund 2.350 Atemschutzgeräte, 7.000 Atemluftflaschen und elf Atemluftfüllstationen instand gehalten werden. Die Landesatemschutzwerkstatt bietet zudem den Bezirksatemschutzprüfern



Wartung der Atemschutzgeräte



Kontrolle der Pressluftflaschen

der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols



Neues Rüstfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Sterzing

logistische und technische Unterstützung. Die Dienstleistungen der Landesatemschutzwerkstatt werden laufend bei der Abhaltung der verschiedenen Feuerwehrlehrgänge in Anspruch genommen.

Anerkanntes Instandhaltungszentrum

Seit dem Berichtsjahr ist die LAW, nach Abschluss der erforderlichen Zertifizierungsprozeduren, ein anerkanntes Instandhaltungszentrum für Pressluftatmer der Hersteller Dräger und MSA/Auer. Zudem sind sämtliche Techniker für die Instandhaltung von Inter-spiro-Atemschutzgeräten ausgebildet. Die LAW ist vor kurzem als eine der wenigen Einrichtungen in Italien ermächtigt worden, die wiederkehrende Prüfung von Gasflaschen aus Verbundwerkstoff der Firma MCS International durchzuführen.

Prüf- und Wartungsdienst für Sondergeräte und Sonderausrüstung

Die Stützpunktfeuerwehren für Gefahrguteinsätze verfügen über Sondergeräte und spezielle Schutzbekleidung (z. B. Vollschutzanzüge). Zudem sind rund 120 Gaswarngeräte bei den Feuerwehren zum Erkennen der Explosionsgefahr im Einsatz. Bei diesen Sonderausrüstungen werden in der Landesatemschutzwerkstatt laufend

die vorgesehenen Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt.

Feuerlöscherwerkstatt

In der Feuerlöscherwerkstatt erfolgt die Befüllung und Wartung der Feuerlöscher, welche im Rahmen der Ausbildung bei Feuerwehrlehrgängen und Brandschutzkursen benötigt werden. Dazu müssen noch die ca. 170 Feuerlöscher in den verschiedenen Gebäuden der Landesfeuerweherschule betreut werden.

Technische Dienste für externe Organisationen

Die Dienstleistungen der Landesatemschutzwerkstatt werden auch von der

Berufsfeuerwehr Bozen und verschiedenen Landesdiensten sowie von Feuerwehren außerhalb der Provinz und verschiedenen Zivilschutzorganisationen und privaten Betrieben in Anspruch genommen.

Insgesamt wurden 9.588 Dienstleistungen durchgeführt. Dazu gehören unter anderem das Füllen von rund 6.300 Atemluftflaschen und die Prüfung und Instandhaltung von rund 300 Pressluftatmern, 300 Atemschutzmasken und 500 Feuerlöschern.

Technische Begutachtung und Ankauf von Ausrüstung

Ausrüstung für die Feuerwehren

Für die Feuerwehren werden von der Industrie laufend neue Geräte und Ausrüstungen angeboten. Die Landesfeuerweherschule überprüft die Ausrüstung im Hinblick auf Tauglichkeit und Notwendigkeit, um Empfehlungen für die Feuerwehren geben zu können.

Stützpunktausrüstung

Gemäß dem Ausrüstungskonzept und Stützpunktprogramm konnten im Jahre 2007 wiederum einige Sonderfahrzeuge und Stützpunktausrüstung, darunter ein Schweres Rüstfahrzeug und vier Wärmebildkameras, angekauft werden.

Auch die außerordentliche Instandhaltung von Stützpunktfahrzeugen und Stützpunktausrüstung (Drehleitern, Gefahrgutausrüstung, ...) wird über das Stützpunktprogramm finanziert.



Neues Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Stern

Bericht zum Jahr 2007

Beratung bei Planung und Bau von Feuerwehrrätehäusern

Die Bezirksverbände und der Landesverband stehen den Feuerwehren bei Planung und Bau von Gerätehäusern beratend zur Seite.

Gemeinsam werden aufgrund der Struktur des Einsatzgebietes, der möglichen Gefahren, der Stärke und eventueller überörtlicher Aufgaben der Feuerwehr die Planungsgrundlagen auf der Basis der vorhandenen Bau Richtlinien festgelegt.

Funk

Allgemeines

Für die Alarmierung der Feuerwehren und die Kommunikation während des Einsatzes muss der Feuerwehrdienst über eigene, flächendeckende Funk- und Alarmierungssysteme verfügen.

Ausbau der Funk- und Alarmierungssysteme

Es gibt noch Zonen und einzelne Feuerwehren, die nicht optimal versorgt sind. Deshalb werden die Funksysteme ständig weiter ausgebaut und verbessert. Alle diesbezüglichen Maßnahmen erfolgen in Absprache mit der zuständigen Landesabteilung.

Im Berichtsjahr wurde der Auftrag für ein Gleichwellennetz im Bezirk Oberpustertal vergeben. Ebenso wurde ein Umsetzer für die Inbetriebnahme eines Reservekanals im Bezirk Oberpustertal finanziert.

Im Berichtsjahr wurde weiters der Umsetzer von Sulden, welcher bisher über einen UHF-Zubringer an das Gleichwellenfunksystem des Bezirkes angebunden war, an das landesweite Richtfunknetz angebunden.

Instandhaltung und Fernüberwachung

Die Funksysteme bedürfen laufender Instandhaltung, die vom Landesverband koordiniert und von Fachfirmen durchgeführt wird. Durch die Fernüberwachung der Zubringer, der Sprechfunk- und Alarmierungsumsetzer sowie der Sirenensteuerung können auftretende Fehler frühzeitig und gezielt behoben werden.

Kanalumstellung im Feuerwehrrückfunk

Aufgrund staatlicher Bestimmungen musste der Kanalabstand der Feuerwehrrückfunkkanäle von bisher 25 kHz auf 12,5 kHz verringert werden. Dazu war es notwendig, das gesamte Feuerwehrrückfunknetz anzupassen und auch die vorhandenen Funkgeräte soweit möglich, umzustellen bzw. zu ersetzen. Im Jahr 2007 wurde die Umstellung mit dem Bezirk Meran abgeschlossen.

Projekt für digitale Alarmierung

Für die Alarmierung der Freiwilligen Feuerwehren über Personenrufempfänger wird in den nächsten Jahren ein digitales Alarmierungssystem errichtet werden. Vorteile des digitalen Systems sind die Trennung von Sprechfunk (Kommunikation) und Alarmierung, niedrigere Kosten der Endgeräte und schrittweiser Umstieg in eine zukunftsichere und ausbaufähige Technologie. Derzeit wird das Ausführungsprojekt ausgearbeitet. Die vorhandene analoge Technik wird bis zur Realisierung dieses Großprojektes (in einigen Jahren) benötigt und kann auch darüber hinaus noch verwendet werden.

EDV und Internet

Internetauftritt

Die zweisprachige Website des Landesverbandes wird laufend aktualisiert

und das Angebot an Formularen und Informationsdokumenten weiter ausgebaut. Die Darstellung der Bezirke und Feuerwehren wurde neu gestaltet. Sowohl der frei zugängliche Bereich als auch der geschützte Bereich, in dem beispielsweise sämtliche Rundschreiben des Verbandes oder der aktuelle Feuerwehrrückfunk mit den Erreichbarkeiten der Feuerwehren eingesehen werden können, erfreuen sich großer Akzeptanz.

Dies wird durch folgende Auswertung untermauert: Die Website wurde im Berichtsjahr 209.241 Mal besucht. Die Anzahl der Downloads belief sich auf insgesamt 1.672.

Webbasierte Software zur Erfassung und Auswertung der Tätigkeiten

Mit dieser Software können über eine Internetverbindung sowohl Einsatzberichte als auch Übungen und sonstige Dienste der Feuerwehren erfasst werden. Auf Wunsch können dann über einen definierbaren Zeitraum und weitere Filterkriterien diverse Auswertungen von den Feuerwehren, den Bezirken und dem Landesverband durchgeführt werden. Ende 2007, im dritten Jahr seit der Inbetriebnahme, haben 194 Feuerwehren rund ca. 11.000 Berichte digital erfasst. Die Software wird derzeit aufgrund der gemachten Erfahrungen und Wünsche der Anwender weiter ausgebaut.



Antennenmast bei Naturns

der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols



Neues Buchhaltungsprogramm »FeuBu«

Buchhaltungsprogramm für die Verbände und Feuerwehren

Das neue, webbasierte Buchhaltungsprogramm für die Verbände und Feuerwehren »FeuBu«, das in Zusammenarbeit mit einem spezialisierten Softwareunternehmen entwickelt worden ist, wurde 2007 in Betrieb genommen und nach erfolgter Einschulung nach und nach für die interessierten Feuerwehren freigeschaltet.

Landesnotrufzentrale (LNZ)

Seit dem Jahr 2003 werden alle Feuerwehren des Landes bei Notfällen von der Landesnotrufzentrale alarmiert. Die Landesnotrufzentrale erhält von den Feuerwehren über den Landesverband bei Änderungen jeweils die aktualisierten Alarmpläne und Pflichtbereiche sowie die Erreichbarkeiten der Funktöne.

Feuerwehrzeitung

Von der verbandseigenen Zeitschrift »Die Freiwillige Feuerwehr – Südtirols Feuerwehrzeitung« sind im 41. Jahrgang vier Nummern mit einer Auflage von jeweils 6.000 Stück erschienen. Die Fachartikel sind ein wichtiger Bestandteil der Fort- und Weiterbildung. Die Zeitung gibt darüber hinaus auch einen Einblick in die Tätigkeit der Feuerwehren, Bezirke und des Landesverbandes. Jede Feuerwehr hat im Schnitt

17 Zeitungen abonniert. Durch die Einnahmen aus Abonnements und Werbung finanziert sich die Zeitung zum Großteil selbst.

Brandschutzaufklärung

Zu den Aufgaben der Feuerwehren und des Landesverbandes gehört auch die Brandverhütung durch entsprechende Aufklärung der Bevölkerung. Von vielen örtlichen Feuerwehren werden auf diesem Gebiet Schulungen und Übungen durchgeführt. Vom Landesfeuerwehrverband wurden dazu Richtlinien und Unterlagen erstellt.

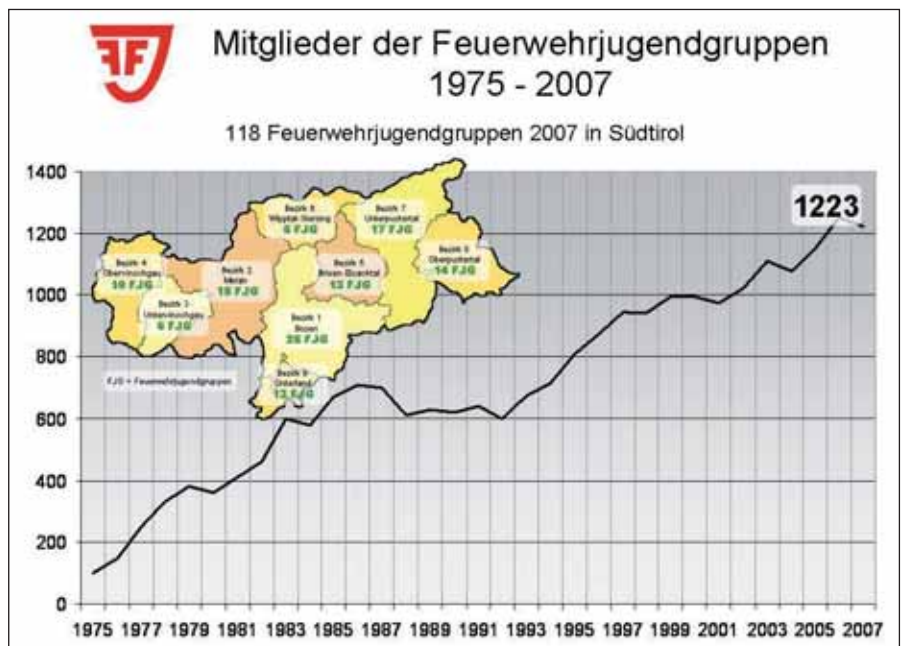
Mehrere Kindergärten und Schulen besuchten im vergangenen Jahr die Landesfeuerweherschule, wobei den Kindern wichtige Brandschutzregeln erklärt und Informationen über den Feuerwehrdienst gegeben wurden. Allerdings ist es bei der derzeitigen Auslastung und dem vorhandenen Personal nicht möglich, diese Veranstaltungen regelmäßig anzubieten.

Zivilschutzmesse

Vom 18. bis 20. Mai 2007 fand bei der Messe Bozen die erste Zivilschutzmesse »CIVIL PROTEC 07« statt. Der Landesfeuerwehrverband war auf der Messe mit einem Stand vertreten und hat dort die Tätigkeit der Feuerwehren, Verbände und der Landesfeuerweherschule anhand von Bildern und einer Präsentation vorgestellt.

Jugendarbeit

Insgesamt gibt es bei den Südtiroler Feuerwehren 118 Jugendgruppen mit 1.223 Mitgliedern. Im Jahr 2007 sind insgesamt 164 Jugendfeuerwehrmitglieder in den aktiven Dienst übergetreten; dies beweist die Bedeutung der Jugendarbeit für die Nachwuchssicherung bei den Feuerwehren. Neben den Ski- und Rodelrennen, den Wissenstests und Orientierungsmärschen zählten vor allem die Vorbereitungsbewerbe, der 31. Landes-Jugendfeuerwehrleistungsbewerb und das



Bericht zum Jahr 2007



Jugendfeuerwehr-Olympiade in Schweden

Zeltlager vom 22. bis 24. Juni in Pfalzen zu den Höhepunkten.

Die Jugendbetreuer erfüllen ihre verantwortungsvolle Aufgabe mit viel Einfühlungsvermögen und Sachkenntnis und erziehen die jungen Mitglieder zum Dienst an der Gemeinschaft.

Pfalzner Jugendfeuerwehr bei der Jugendfeuerwehr-Olympiade

Die Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Pfalzen hat für Südtirol an der 16. Jugendfeuerwehr-Olympiade in Revinge – Südschweden teilgenommen und dabei das Abzeichen in Gold und insgesamt den ausgezeichneten 13. Rang erreicht.

Internationales Seminar »Jugendfeuerwehrgruppen Europas im Vergleich« in Lavis

Am 20. Oktober 2007 veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr Lavis in Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband Trient ein internationales Seminar zum Thema: »Jugendfeuerwehrgruppen Europas im Vergleich«. Der Landesfeuerwehrverband Südtirol war durch den Direktor Dr.-Ing. Christoph Oberhollenzer und den Landesjugendreferenten Peter Volgger vertreten.

Sie berichteten beim Seminar über den Feuerwehrdienst und die Jugendarbeit in Südtirol.

Sonstiges

Führung der Stützpunktlager

In Vilpian gibt es ein größeres Lager für Ölbindemittel und sonstige Geräte und Mittel für den Einsatz. Die Stützpunktlager in den verschiedenen Bezirken werden von Vilpian aus bei Bedarf beliefert, wobei gleichzeitig auch zu prüfende Atemluftflaschen eingesammelt und geprüfte Atemluftflaschen ausgegeben werden. Rund 40 Fahrten sind dazu im Jahr notwendig.

Tätigkeit der Verwaltung

Die Mitgliederverwaltung und Verwaltung der Lehrgangsteilnehmer (insge-

samt sind zur Zeit ca. 22.000 Leute erfasst), Ehrungen für Feuerwehrleute, die Beratung für die Feuerwehren und Bezirksverbände in Steuerfragen, im Haushalts- und Rechnungswesen, die Bearbeitung von Versicherungen und Beiträgen sind wichtige Dienstleistungen des Landesverbandes.

Im Steuerbereich, im Rechnungswesen, für Veranstaltungen, bei der Erfassung von statistischen Daten usw. gibt es laufend Änderungen und Verpflichtungen, die auch die Feuerwehren betreffen. Der Landesverband befasst sich mit der gesamten Materie und ist mit dem Raiffeisenverband, Fachleuten und Politikern ständig in Kontakt, um



Verwaltung

der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols

die Interessen der Feuerwehren zu vertreten und um die Feuerwehren zu beraten und so weit als möglich zu entlasten.

Auch die Erstellung und Führung des Haushaltes des Landesverbandes, der Landesfeuerweherschule und der Genossenschaft, die Gebäudeverwaltung, der Ankauf von Geräten, das Personalwesen und die Verrechnung von Dienstleistungen gehören zu den Aufgaben der Verwaltung.

Tätigkeit der Verbandsorgane und Gremien

Die Tätigkeit des Landesfeuerwehrausschusses, der Fachausschüsse und Gremien kann an dieser Stelle nur kurz angesprochen werden.

Der Landesfeuerwehrausschuss hat sich im Berichtsjahr in sechs Ausschusssitzungen und Arbeitstagen hauptsächlich mit den Themen Ausrüstungskonzept, Uniformierung, Finanzierungen und der Ausbildung an der Feuerweherschule befasst.

Mitarbeit in Fachausschüssen

Der Landesverband arbeitet mit in verschiedenen Gremien und Fachausschüssen wie:

- Verwaltungsrat des Sonderbetriebes für die Feuerwehr- und Zivilschutzdienste
- Fachausschuss für Brand- und Zivilschutz
- Lenkungsausschuss der Landesnotrufzentrale (LNZ)
- Arbeitsgruppe Sicherheit in Tunnels
- Landeszivilschutzkomitee und Landesleitstelle
- Arbeitsgruppe Landesfunknetz
- Arbeitsgruppe Strahlenschutz
- Fachausschüsse »Freiwillige Feuerwehren«, »Ausbildung« und »Gefahrgut« beim Österreichischen Bundesfeuerwehrverband

Insgesamt sorgt der Landesfeuerwehrverband mit seinen Einrichtungen und Gremien für das Studium und die Entwicklung auf allen Sachgebieten des Feuerwehrdienstes in Zusammenarbeit

mit Fachleuten, Behörden, Berufsfeuerwehr, artverwandten Institutionen und gesetzgebenden Körperschaften. Er ist zusammen mit den Bezirksfeuerwehrverbänden verantwortlich für die Koordinierung des abwehrenden Brand- und Katastrophenschutzes auf Landesebene im Rahmen des Feuerwehrdienstes.

Personal

Zur Bewältigung sämtlicher Aufgaben sind derzeit beim Landesfeuerwehrverband mit Landesfeuerweherschule und Genossenschaft insgesamt 27 Angestellte beschäftigt.

Außerdem kann sich der Verband auf rund 16 freie Mitarbeiter stützen, die fallweise Aufgaben übernehmen, und



Statue des heiligen Florian in der LFS

zwar hauptsächlich in den Bereichen Ausbildung, Atemschutzgeräteprüfung und -wartung und spezifische Sachbearbeitung.

Schluss

Durch die Strukturen in Vilpian und eine gute Organisation kann der Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren seine institutionellen Aufgaben wahrnehmen und insbesondere die Feuerwehrleute gut und realistisch ausbilden.

Das Herzstück des gesamten Dienstes sind die Freiwilligen Feuerwehren im ganzen Land. Durch den freiwilligen und ehrenamtlichen Einsatz der Feuerwehrleute ist es möglich, Menschen bei Bränden, Unglücksfällen und Katastrophen innerhalb kürzester Zeit zu helfen und Gefahren zu bekämpfen.

Eine ausreichende Mitgliederanzahl, eine entsprechende Ausrüstung und eine gute Ausbildung sind die Voraussetzungen für wirkungsvolle Hilfe. Diese Voraussetzungen sind in Südtirol gegeben und es ist unsere Aufgabe, die Schlagkraft des Feuerwehrdienstes auch in Zukunft zu gewährleisten und an etwaige neue Erfordernisse anzupassen.

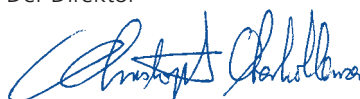
Wir danken allen, die den Feuerwehrdienst ausüben und mittragen: allen voran den freiwilligen Feuerwehrleuten und ihren Familien, den Feuerwehrfunktionären und auch den hauptamtlichen Mitarbeitern im Landesverband, der Bevölkerung, den einschlägigen Landesämtern, den Bürgermeistern der Gemeinden Südtirols und den politischen Verantwortungsträgern im Land.

Vilpian, im Mai 2008

Der Landesfeuerwehrpräsident


Rudi Hofer

Der Direktor


Dr.-Ing. Christoph Oberhollenzer